

Weihnachtsbrief 2021

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Swisso Kalmo,

Nach einem Unterbruch von 12 Jahren konnte Nur Scecdon Olad endlich wieder nach Merka reisen und das Ambulatorium besuchen, das er mit seiner Frau Magda Nur-Frei vor über dreissig Jahren eröffnet hatte. Jahrelang war ein solcher Besuch zu gefährlich. Nur Scecdon Olad würde sehr gerne mit seiner Frau Aischa von der Schweiz wieder nach Merka übersiedeln, und dort das Ambulatorium leiten.

Nach dem Tod von Magda, im Frühling 2010, standen die Einrichtungen von Swisso Kalmo in

Somalia vor der Schliessung. Dank dem Engagement von Nur Scecdon Olad, dem Arzt Dr. Abdi Hersi und Swisso Kalmo in der Schweiz konnte das Ambulatorium Swiss Kalmo in Merka trotz aller Schwierigkeiten weiterarbeiten.

Es folgt nun der Bericht von Nur Scecdon Olad über seinen Besuch mit Aufnahmen aus dem Video, das wir auf unserer Webseite aufgeschaltet haben:



Nur Scecdon Olad mit Asli Abdi Mohamud im Swisso Kalmo Ambulorium in Merka

1. Ambulorium Merka

Ich verbrachte 10 Tage in Merka. Im Ambulorium hat es wenig Personal, es sind weniger als 20 Leute, die dort arbeiten und wenig Patientinnen und Patienten. Mohamed Aboukar, der Verantwortliche für das ganze Ambulorium, macht seine Arbeit gut. Er betreut die Buchhaltung. Er traut sich aber sehr wenig zu, er traut sich zum Bei-

spiel nicht, sich bei der Regionalregierung Süd-West oder dem zuständigen Ministerium in Mogadischu zu melden oder dorthin zu gehen, um Unterstützung zu bekommen. Ali Elmi, der früher unter Dr. Hersi im Ambulorium tätig gewesen ist, und die Leute der UNICEF kennt, schickt Medikamente von Mogadischu nach Merka.



Patientinnen und Patienten warten vor dem Ambulatorium auf eine Konsultation

Ich habe ein Treffen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Sie haben keine Ahnung, wie die Zukunft aussehen könnte. Ich habe vorgeschlagen, dass man sich Gedanken machen sollte, wie sich das Ambulatorium von der Unterstützung aus der Schweiz lösen könnte. Das Ambulatorium sollte von den Almosen wegkommen und Wege finden, sich zu privatisieren. Man könnte zum Beispiel für ein paar Stunden einen Arzt engagieren. Es sind auch sehr viele Reparaturen fällig, ich sah,

dass der Besitzer des Ambulatorium fehlt. Ich würde sehr gerne mit meiner Frau Aischa nach Merka gehen, und dort das Ambulatorium leiten. Ich habe einen Neffen, der in Schweden lebt, mit dem ich dem Ambulatorium helfen möchte. Er ist auch in Merka aufgewachsen. Wir haben einen Brief an das Gesundheits-Ministerium geschrieben und um eine Verhandlung gebeten, die bis jetzt nicht zustande gekommen ist.



Faiza Abdullahi Mohamed untersucht eine Patientin



Abdurahman Osman Elmi entnimmt eine Blutprobe im Labor

Das Regionalspital in Merka funktioniert nicht gut und es hat keinen Arzt mehr, aber es arbeiten dort noch verschiedene Leute. Man hofft aber immer noch, dass es wieder einmal funktionieren wird. (Von 2016 bis 2018 wurde diese Klinik von Swisso Kalmo geführt, unterstützt durch Beiträge des DEZA, des Departementes für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweiz.)

Es gibt ein neues Spital im Zentrum von Merka mit einem Arzt, der momentan keinen Lohn bezieht. Die Elders (die Älteren) sorgen sich darum, dass der Arzt etwas Geld bekommt, in dem sie auf die Strasse gehen und die Leute fragen. In diesem neuen Spital gibt es einen Operationssaal, einen Röntgenapparat und ein Gerät für Herzuntersuchungen.

2. Situation in der Stadt Merka



Die Stadt Merka am Indischen Ozean, 70 Kilometer südlich von Mogadischu



Belebte Einkaufsstrasse in Merka

Die Stadt Merka wirkt ärmlicher als früher, und die Businessleute, die es in Merka gibt, sind untätig, und man sieht sie im Kaffeehaus sitzen. Viele Leute, die in ihren eigenen Häusern lebten, sind ausgezogen, haben die Häuser für wenig Geld verkauft und sind nach Mogadischu gezogen. Das Militär, das in Merka stationiert ist, wird von der somalischen Regierung bezahlt. Merka ist in zwei Teile geteilt. Das alte Spital, das bis vor drei Jahren von Swisso Kalmo für kurze Zeit geführt wurde,

ist die Grenze. Im Süden regiert der Stamm der Biomal. Im Zentrum und Norden regieren andere Stämme. Die AMISOM-Truppen, die von der Afrikanischen Union finanziert werden, regieren im Süden, was schon immer so gewesen ist. Die Biomal sind für Merka sehr wichtig. Die Situation in Merka ist nicht gefährlich, die Zufahrtsstrasse dem Meer entlang ist auch ungefährlich. Benützt man aber die normale Strasse über das Land begegnet man in der Nähe der Stadt Afgoyee den Al

Shabaab, die die Passanten kontrollieren. Vor einiger Zeit hat die Regierung am Tag die Region kontrolliert, und in der Nacht regierte Al Shabaab. Die Al Shabaab stehen zwanzig Kilometer vor Merka Richtung Mogadischu. Leute benützen aber auch Boote auf dem Indischen Ozean, um von Mogadischu nach Merka zu gelangen. In der Monsunzeit fahren aber keine Boote. Die Regierung in Merka wird vom Stamm der Biomal beherrscht, der aber unfähig ist die Situation zu verbessern. Sie profitieren von der Situation. Das Sultanat, die Atschuran, die früher Merka regiert haben, sind ausgestorben. Leider ist die heutige Regionalregierung nicht fähig mit der Zentralregierung in Mogadischu zusammenzuarbeiten.

3. Politische Situation in Somalia

Der Präsident Mohamed Abdullahi Mohamed und der Premierminister Mohamed Hussein Roble haben keinen guten Draht zueinander. Der Präsident ist in einen Todesfallskandal involviert. Es bleibt abzuwarten, bis die Wahlen bis Ende Jahr erfolgt sind. Ich kann mir vorstellen, dass es dann unter Umständen zu einem erneuten Krieg kommen könnte. Und dann ist zu sagen: Auch die Europäer, die Türken, die Amerikaner und die Araber mischen sich immer noch in die Politik Somalias ein.



Matratzen, Lebensmittel, alles kann in Merka auf der Strasse gekauft werden

Zukunftspläne und Ziele

Wir möchten zusammen mit unseren Mitgliedern in der Schweiz die Arbeit von Swisso Kalmo stärken. Im Frühling werden wir voraussichtlich wieder eine Informationsveranstaltung organisieren.

Zum Schluss

Zum Schluss danken wir im Namen unserer Patientinnen, Patienten und des Personals herzlich für Ihre Unterstützung. Ohne Ihre Hilfe könnten wir unsere Arbeit in Somalia nicht weiterführen.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Frieden und einen guten Start ins 2022!

Der Vorstand von Swisso Kalmo:

Bashir Gobdon, Dr. Agnes Kiener, Nur Scecdon Olad, Lotti Guttentag, Esteban Guttentag, Heinrich Frei und Jenny Heeb

Kontakt:

Jenny Heeb, Co-Präsidentin Swisso-Kalmo, Greifenseestrasse 30, 8050 Zürich
E-Mail: merka02@bluewin.ch Tel. 044 313 96 51, 079 413 14 68

Das Spendenkonto lautet.
Alternative Bank Schweiz AG, Swisso-Kalmo, Auzelg 33, 8050 Zürich
Konto: 46-110-7, IBAN CH57 0839 0037 1188 1000 3